

gemeinderat AKTUELL

Standort für Windenergie

In seiner Sitzung am Montag, 6. November, beschloss der Gemeinderat, den Bau eines kleinen Windparks mit bis zu fünf Windenergieanlagen im Kirchhausener Waldgebiet „Stöckach“ zu planen. Vier bis fünf Windenergieanlagen könnten hier ab 2028 in Betrieb gehen. Neben genügend Platz bietet der Standort „Stöckach“ einen weiteren Vorteil: Die Flächen befinden sich überwiegend in städtischem Besitz. (red)

Weg frei für Zabergäubahn

Eine Reaktivierung der Zabergäubahn von Lauffen bis Zaberfeld ist seit 1993 Teil des ÖPNV-Leitbilds der Stadt und des Landkreises Heilbronn. Maßgebend ist dabei der Nutzen-Kosten-Indikator (NKI), der den volkswirtschaftlichen Nutzen die Kosten gegenüberstellt. Neue Richtlinien des Bundesverkehrsministeriums haben eine erneute Bewertung der Wirtschaftlichkeit ermöglicht. Wann eine Umsetzung beginnen kann, ist noch offen. Die Kosten insgesamt sind mit 120 Millionen Euro veranschlagt. Die Kommunen werden anteilig beteiligt. Für Heilbronn mit Haltestellen in Böckingen und Klingenberg fallen voraussichtlich 1,3 Millionen Euro an. (red)

Grünes Licht für Digitale Bildungsoffensive

Große Zustimmung aus allen Fraktionen und Gruppierungen gab es für die Digitale Bildungsoffensive, in der jeder Schüler und jede Lehrkraft ein eigenes Tablet bekommen soll. Die Finanzierung des Projekts, das bis zum Jahr 2030 läuft, erfolgt durch die Stadt Heilbronn mit Hilfe einer großzügigen Spende der Dieter Schwarz Stiftung. Die städtischen finanziellen Mittel werden bis dahin jährlich im Haushalt eingestellt. Im Haushalt 2024 liegen sie bei fünf Millionen Euro. (red)

Weiterentwicklung des Sports

Mit insgesamt 22 Maßnahmen sollen die Bedingungen für den Schulsport, den Vereinssport, den Profisport, Spitzensport und Leistungssport und die Möglichkeiten, selbstbestimmt Sport zu treiben, weiter verbessert werden. Nach zweieinhalb Jahren umfangreicher Planung richtet die Stadt Heilbronn Angebote, Strukturen und die Förderung des Sports im Sportentwicklungsplan neu aus. (red)

Rund ums Wollhaus wird es schöner

Nicht nur das Wollhaus am Rande der Heilbronner Fußgängerzone soll ein komplett neues Gesicht erhalten und aufgewertet werden, sondern auch das Umfeld. Ziel dabei ist es, gestalterische Defizite zu beseitigen sowie die Aufenthaltsqualität und die verbindende Funktion des Wollhauses zwischen der Fußgängerzone und dem Südviertel zu stärken. (red)

Preisgekrönte Architektur

Drei Bauprojekte der Stadt erhalten in diesem Jahr die Hugo-Häring-Auszeichnung

Von **Milva-Katharina Klöppel**

Architektur, die Räume schafft, die Emotionen wecken und das Wohlbefinden fördern. So könnte man die in diesem Jahr mit der Hugo-Häring-Auszeichnung gewürdigten zwölf Projekte in der Region beschreiben. Darunter auch drei Gebäude der Stadt Heilbronn: die Gerhart-Hauptmann-Schule, der Kindergarten Bernhäusle sowie der Theresienturm.

Preis für Architekten sowie Bauherren

Seit 1969 verleiht der Bund deutscher Architektinnen und Architekten die Hugo-Häring-Auszeichnung. Benannt nach dem deutschen Architekten und Architekturtheoretiker, der als einer der bedeutendsten Initiatoren des Neuen Bauens gilt. Die Anerkennung wird der Bauherrin oder dem Bauherrn sowie der Architektin oder dem Architekten für ihr gemeinsames Werk erteilt.

Fünf Satteldachhäuschen sind das markante Erkennungszeichen des Kindergartens Bernhäusle in Neckargartach. Der Kindergarten ist kompakt und doch – vor allem, was den Luftraum im Obergeschoss angeht – großzügig und abwechslungsreich, atmosphärisch gelungen, energieautark, nachhaltig und



Drei ganz unterschiedliche Bauwerke: Theresienturm, Kindergarten Bernhäusle und Gerhart-Hauptmann-Schule (von oben). Fotos: Stadt Heilbronn

nicht zuletzt maßstäblich bezüglich seiner Einfügung in das Quartier und für seine kleinen Nutzer, lautet das Urteil der Jury. Architekt war hier Joos Keller.

Deutlich größer ist die neue Gerhart-Hauptmann-Schule, die als Ganztagsgrundschule auf einem dreieckigen Grundstück im Heilbronner Osten entstand. Die Jury lobte die großzügigen Ausrundungen an Fassade und Innenhof, die harmonische und fließende Übergänge im Außen- wie im Innenraum erlauben. Die Gebäudeform im Kreuzungsbereich Karlstraße/Friedhofstraße führt einladend auf das Schulgrundstück und ins Gebäude. Der Entwurf ist von den Architekten BJW, Broghammer, Jana, Wohlleber.

Markanter Abschluss für die Theresienwiese

Für die Allgemeinheit zugänglich ist das dritte ausgezeichnete Bauwerk: der Treppenaufgang zum Theresienturm. Die Komposition des Architekturbüros Joos Keller aus massivem, geschlossenem Turm und langgestrecktem, filigranem Treppenelement aus gerostetem Stahl überzeugte. Gleichzeitig wird der neu entstandene Platzraum zur Straße abgeschirmt und die Theresienwiese erhält einen markanten Abschluss.

Saarbrückener Straße ab 15. Dezember wieder frei

Großbaustelle zwischen Böckingen und Frankenbach weitgehend im Zeitplan

Zwischen Böckingen und Frankenbach kann der Verkehr ab Freitag, 15. Dezember, wieder rollen. Bis dahin werden auf der Großbaustelle Saarbrückener Straße (B 39) die Hauptarbeiten abgeschlossen. Damit geht dann eine neuneinhalbmonatige Vollsperrung zwischen dem Ortsausgang Böckingen und der Leintalstraße in Frankenbach mit großräumigem Umleitungsverkehr zu Ende.

„Wir sind sehr froh, dass der Zeitplan bei dieser großen Baustelle mit vielen Beteiligten fast eingehalten werden konnte und diese

wichtige Achse in wenigen Tagen wieder für den Verkehr freigegeben werden kann“, sagt Baubürgermeister Andreas Ringle. „Das wollen wir am 15. Dezember mit den Anliegern feiern, die in den vergangenen Monaten von der Baustelle betroffen waren und Einschränkungen in Kauf nehmen mussten.“

Die umfangreiche Sanierung war notwendig aufgrund von Spurrillen und weiteren starken Abnutzungserscheinungen der Straßendecke. Die Sperrzeit wurde gleichzeitig genutzt, das unterirdische Leitungsnetz zu erneuern und im

außerörtlichen Bereich die Hauptwasserleitung, zwei neue Gasleitungen, zwei neue Straßenentwässerungskanäle sowie Leerrohre und Glasfaser zu verlegen. In Frankenbach wurde eine neue Stromleitung installiert. Dabei arbeiteten mehrere Unternehmen und Leitungsträger parallel: HNVG (Heilbronner Versorgungs GmbH – Gas, Wasser), NHF (Netzgesellschaft Heilbronn-Franken – Strom), ZEAG (Beleuchtungskabel außerorts). Das Regierungspräsidium Stuttgart war für die Fahrbahn, Gehweg und Straßenentwässerungskanäle

außerorts verantwortlich. Das städtische Amt für Straßenwesen hat die Bauarbeiten genutzt, um die Verbindung auch für Radfahrende sicherer zu machen und sie als Teilstück der Radroute Nordwest auszubauen. Diese wird künftig die Innenstadt mit den Stadtteilen Kirchhausen und Biberach verbinden. Außerorts gibt es auf beiden Seiten der Fahrbahn Radfahrstreifen.

Innerorts wurden die Einmündungen in die Saarbrückener Straße fußgängerfreundlich und barrierefrei umgebaut. (red)

Bundeskanzler Olaf Scholz zu Besuch in Heilbronn

Regierungschef bekommt Einblicke in den KI-Park IPAI und trägt sich ins Goldene Buch ein

Nach Helmut Schmidt und Helmut Kohl hat sich nun auch Olaf Scholz als Bundeskanzler ins Goldene Buch der Stadt Heilbronn eingetragen. Der Regierungschef war am Sonntag, 12. November, gleich aus mehreren Gründen nach Heilbronn gereist.

Große Begeisterung über Aufbruchstimmung

Los ging es am frühen Nachmittag auf dem Bildungscampus, wo sich der Bundeskanzler bei der Dieter Schwarz Stiftung über die Entwicklung des Heilbronner KI-Ökosystems IPAI informierte.

Im Anschluss an ein Fachgespräch zum Thema Künstliche Intelligenz (KI) zeigte sich Scholz beeindruckt von der Aufbruchstimmung und dem Ökosystem, das sich in Heilbronn bereits gebildet hat. „Die Zukunft ist also durchaus offen, und sie kann auch sehr gut

werden – und hier ist ein Ort, an dem daran gearbeitet wird“, sagte Bundeskanzler Olaf Scholz sichtlich begeistert.

Danach folgte bereits der nächste Termin: ein Politik-Talk mit Stimme-Chefredakteur Uwe Ralf Heer unter der Pyramide in der Kreissparkasse. Das Interesse der Heilbronnerinnen und Heilbronner an dem 90-minütigen Format war groß – die 500 Karten innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Schließlich kommt ein Bundeskanzler nicht jeden Tag in die Stadt, freut sich auch Oberbürgermeister Harry Mergel.

Bevor es zurück ins Kanzleramt nach Berlin ging, trug sich der Hanseat und langjährige SPD-Politiker mit einer flotten Unterschrift ins Goldene Buch der Stadt Heilbronn ein. Das Buch ist übrigens ein gut gehüteter Schatz im Rathaus und im Tresor verschlossen. (mkk)



Bei seinem Besuch in Heilbronn trug sich Bundeskanzler Olaf Scholz ins Goldene Buch der Stadt ein. Foto: Ralf Seidel/Heilbronner Stimme

kurzNOTIERT

Volkstrauertag

Zum Volkstrauertag wird alljährlich der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft am Heilbronner Ehrenmal Hafenmarktturm gedacht. Oberbürgermeister Harry Mergel wird bei der Gedenkveranstaltung am Sonntag, 19. November, um 11 Uhr für die Stadt Heilbronn einen Kranz niederlegen. Der jüdische Friedhof „Im Breitenloch“ ist zum Volkstrauertag von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Männliche Besucher sollten eine Kopfbedeckung tragen. (red)

Erlesene Werke aus Papier

Mit mehr als 80 hochkarätigen Werken zeigt die Ausstellung „Perlen & Pralinen“ ab Samstag, 18. November, in der Kunsthalles Vogelmännchen die faszinierende Vielfalt von Arbeiten auf Papier. Das stilistische Spektrum reicht von der Kunst des Nachimpressionismus bis zur Neuen Sachlichkeit der 1920er Jahre. (red)

Austausch zum Windpark

Bei einer Informationsveranstaltung am Dienstag, 28. November, um 19 Uhr, in der Deutschordenshalle, Kapellenweg 25, erläutern Vertreter der Stadt Heilbronn, ZEAG Erneuerbare Energien GmbH, Stadtwerke Heilbronn und des Regionalverbands Heilbronn-Franken, wie der Windpark im Stadtwald Stöckach umgesetzt werden kann. (red)

Sitzung des Gemeinderats

Der Heilbronner Gemeinderat kommt am Donnerstag, 23. November, zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung im Großen Ratssaal des Rathauses zusammen. Die Tagesordnung kann im Ratsinformationssystem vor der Sitzung unter <https://gemeinderat.heilbronn.de> eingesehen werden. (red)

Nein zu Gewalt an Frauen

Bündnis gegen Sexismus

Der „Internationale Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ ist ein Aktionstag zur Bekämpfung von Diskriminierung und Gewalt jeder Form gegenüber Frauen und Mädchen. Er wird jedes Jahr am 25. November begangen. Nicht zuletzt deshalb stehen bei Lesungen, Theaterstücken und mehr in Heilbronn bis 28. November Frauen im Fokus. Am Samstag, 25. November, wird die Stadt Heilbronn dem Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert wird, mit der Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung gegen Sexismus durch Oberbürgermeister Harry Mergel beitreten. Ziel ist es, Sexismus und sexuelle Belästigung zu erkennen, hinzusehen und wirksame Maßnahmen dagegen zu verankern.

Am Dienstag, 28. November, 19.30 Uhr, zeigt das Theater Heilbronn in Kooperation mit der Leitstelle zur Gleichstellung der Frau die Theateraufführung „Prima facie“ mit anschließendem Podiumsgespräch. Der Monolog behandelt das Thema sexuelle Gewalt gegen Frauen aus Sicht einer Anwältin.

INFO: Weitere Infos im Internet unter www.gemeinsam-gegen-sexismus.de. (red)

Ausführliche Informationen finden Sie auf

www.heilbronn.de

interVIEW

Klimaneutral bis 2035

Vortrag am 23. November

Für Veränderung braucht es jeden Einzelnen. Und doch kann eine nachhaltige Zukunft, in der Kinder in einer lebenswerten Stadt aufwachsen können, nur gemeinsam gestaltet werden. Der Klimaschutz-Masterplan der Stadt Heilbronn ist deshalb von großer Bedeutung. In ihrem Vortrag „Klimaneutral bis 2035“ am Donnerstag, 23. November, 19 Uhr, in der VHS Heilbronn stellt Dr. Bettina Schmalzbauer ihn vor. Im Interview erklärt die Leiterin der Stabsstelle Klimaschutz, welche Maßnahmen die Stadt aktuell plant.



Dr. Bettina Schmalzbauer
Foto: privat

Als Kind lernt man, auf dem Weg zu bleiben. Sie fordern, beim Klimaschutz ausgetretene Pfade zu verlassen. Warum?

Dr. Bettina Schmalzbauer: Nur wer mit offenen Augen durchs Leben geht und links und rechts schaut, wird auch neue Dinge kennenlernen und kann die Welt und sein eigenes Umfeld verbessern. Kinder werden hinaus geschickt in die weite Welt, um mal etwas anderes zu sehen. Selbst Zimmerer und Köche gehen auf Wanderschaft, um ihr Handwerk zu verbessern, weil sie wissen, dass Stillstand nicht gut ist. Eigentlich verändern wir uns doch immer wieder in unserem Leben, ganz automatisch.

Strom, Wärme und Mobilität sind die drei großen Bausteine des Klimaschutz-Masterplans. Was hat sich in den Bereichen seit der Unterzeichnung im Januar 2023 getan?

Schmalzbauer: Seit der Gemeinderat den Beschluss gefasst hat, dass die Stadt Heilbronn bereits bis zum Jahr 2035, also 15 Jahre früher, treibhausgasneutral werden soll, konnten wir einige Projekte vorbereiten. Wir sehen die Umsetzung als eine gesamtstädtische Aufgabe, das heißt, jedes Fachamt kann zum Gelingen beitragen. Hierbei haben wir natürlich strategische Planungen, wie den kommunalen Wärmeplan, auf den Weg gebracht.

Was antworten Sie denjenigen, denen es zu langsam geht?

Schmalzbauer: Wir dürfen nicht vergessen, dass die Umsetzung vieler Klimaschutzmaßnahmen in der Regel viel Vorbereitungszeit in Anspruch nimmt, bevor es in der Stadtgesellschaft sichtbar wird. Aktuell arbeiten wir beispielsweise auch am Aufbau des Klimaschutzmonitoring, internen Leitfäden oder dem Aufbau eines Konsortiums im Rahmen des Förderprogramms Klimafit des Landes Baden-Württemberg. Nicht zu vergessen: die Arbeit der Energieagentur Heilbronn. Sie berät und informiert unsere Bürger in Fragen rund um das Thema Energie.

Welche konkreten Themenfelder stehen für 2024 auf Ihrer Agenda?

Schmalzbauer: Insbesondere das Thema Erneuerbare Energien und Wärmeversorgung wird uns 2024 beschäftigen. Heilbronn hat viel Potential im Ausbau beziehungsweise Aufbau von Wärmenetzen und insbesondere die Dekarbonisierung der Wärmenetze, also die Versorgung der Wärmenetze mit „grüner“ Energie ist uns ein großes Anliegen.

INFO: Der Vortrag ist Teil der Veranstaltungsserie „2035, das Klima und WIR“ der Volkshochschule und der Lokalen Agenda 21 im Rahmen der Klimaschutzkampagne der Stadt Heilbronn. Weitere Informationen sowie Anmeldung unter www.vhs-heilbronn.de. (mkk)

Der städtische Haushalt 2024 im Gemeinderat

Stellungnahmen der Fraktionsvorsitzenden und Parteienvertreter

In der Gemeinderatssitzung am Montag, 6. November, haben die Fraktionsvorsitzenden von CDU, Bündnis 90/Grüne, SPD, FDP und AfD sowie die Vertreter von PRO Heilbronn, Die Linke, Freie Wähler Heilbronn und Unabhängige für Heilbronn (Seite 3) zu dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsentwurf Stellung genommen. Nach weiteren Beratungen wird der Gemeinderat am Montag, 18. Dezember, über die einzelnen Anträge abstimmen. Am Donnerstag, 21. Dezember, wird dann der Haushalt verabschiedet. Die Heilbronner Stadtzeitung gibt die Stellungnahmen in Auszügen wieder. Für die Beiträge zeichnen ausschließlich die Autoren verantwortlich.

FORUM GEMEINDERAT

CDU

„Machen, schaffen, tun“



Thomas Randecker,
Fraktionsvorsitzender
Foto: privat

... unter dieses Motto haben wir unsere Haushaltsberatungen gestellt. Wir haben überall dort gespart, wo die Verwaltung ganz viel Papier produziert, ohne dass Geld für eine konkrete Umsetzung dieser Maßnahmen eingestellt ist. Bei knapper werdenden Kassen und begrenzten personellen Ressourcen in der Verwaltung, den Planungsbüros und den ausführenden Firmen ist es wichtig, dass man sich in den kommenden Jahren zunächst auf das wirklich Wichtige und Umsetzbare konzentriert. Sowohl die Fortschreibung der Stadtkonzeption als auch erneute Bürgerversammlungen in den Stadtteilen sehen wir als eine wichtige Aufgabe des neuen Gemeinderats. Wir beantragen deshalb, dies erst 2025 durchzuführen.

Beim Klimaschutz fordern wir die Verwaltung auf, zunächst die geplanten und beschlossenen Maßnahmen sehr zügig umzusetzen, anstatt sich hier wieder neue Konzepte zu überlegen. Einer unserer Schwerpunkte ist die Sicherheit und Sauberkeit in der Innenstadt und in den Stadtteilen. Den Kommunalen Ordnungsdienst stocken wir um vier Personalstellen auf, damit auch abends und nachts kontrolliert werden kann. Wir werden in Zukunft dafür sorgen, dass achtlos weggeworfener Müll oder das Spucken auf den Boden konsequenter mit Bußgeld verwarnt wird. Die Bücherei wird um weitere 700 000 Euro teurer. Das ärgert uns, weil wir uns dafür eingesetzt haben, dass die beschlossenen Mittel ausreichen müssen.

Wir machen ganz konkret Vorschläge, wie wir zumindest einen Teil der Mehrkosten gegenfinanzieren können, ohne dass es zu Einschränkungen kommt. Wir stehen nach wir vor zur zügigen Umsetzung der Saarlandstraße und der Paula-Fuchs-Allee, beides sind dringend notwendige Straßenbaumaßnahmen. Wir kümmern uns darum, dass die Bushaltestellen viel schneller barrierefrei umgebaut werden als es derzeit geschieht. Bevor die Verwaltung sich um das Radprojekt „Lerchenbergtunnel“ kümmert, fordern wir, dass zunächst alle anderen beschlossenen Radprojekte gebaut werden. Ein weiteres Millio-nengrab in Heilbronn darf es nicht geben. Für die Spielplätze beantragen wir weitere 250 000 Euro, um alte und kaputte Spielgeräte zu tauschen.

Wir haben zusammen mit unseren Bezirksbeiräten geschaut, dass in den Stadtteilen ausreichend investiert wird – immerhin knapp 23 Mio. Euro. Zusätzlich beantragen wir Geld für eine mobile Beschallungsanlage, weil in vielen Hallen die Tonanlage nicht für größere Veranstaltungen geeignet ist. Für die Böllingertalhalle und die Deutschordenshalle haben wir Planungsmittel für die notwendigen Sanierungen eingeplant. Mit den beantragten 750 000 Euro werden wir alte Schultoilettenanlagen sanieren.

Bündnis 90/Grüne

Heilbronn grüner gestalten



Holger Kimmeler,
Fraktionsvorsitzender
Foto: privat

Die Fraktion der Grünen hat in den letzten Wochen mit vielen Menschen gesprochen: Wünsche angehört, Wünsche gelesen, Listen studiert – der Ortsteile, der Jugend, der Verbände und Vereine. Wir bedanken uns für all die Gespräche, für alle Ideen. Sie sind unser Werkzeug zum Gestalten. Wir können aber nicht allen guten Ideen Rechnung tragen, weil die Ressourcen tatsächlich begrenzt sind, aber genau daran wollen wir arbeiten, damit sich der bereits begonnene Sanierungstau an städtischen Gebäuden nicht noch verstärkt und wir bei Schulbauten nicht weiter hinterherhinken. Wir müssen weg von Interimslösungen auf Pausenhöfen.

Der Lerchenbergtunnel ist eine einmalige Chance für die Mobilität der Heilbronner:innen. Dieses Projekt findet in einer breiten Gruppe der Stadtgesellschaft Unterstützung. Für seine Umsetzung, ohne an anderen Stellen auf den Ausbau von Radinfrastruktur verzichten zu müssen, fordern wir eine Aufstockung unserer personell spärlich ausgestatteten Abteilung von Radwegeplaner:innen.

Wir fordern eine bessere Quermöglichkeit der Weinsberger Straße auf Höhe des Alten Friedhofs als Start für eine fahrradfreundliche Strecke vom Südbahnhof zum Botanischen Obstgarten. Im Rathaushof sehen wir einen Schließfachschrank. So kann man auch ohne Kofferraum in der Innenstadt länger verweilen, ohne seine Einkäufe mitschleppen zu müssen. Barrieren müssen nicht nur an Zugangsstellen des ÖPNV beseitigt werden, sondern auch am gesamten Rathenauplatz sowie am städtischen Gebäude Kunst- und Kulturwerkhaus Zigarre und der Bibliotheks Zweigstelle in Biberach. Die Maschinenfabrik braucht dringend Sanierungsmittel, um die bereits bespielten Räume bis zum verschobenen Umbau der Veranstaltungshalle zu optimieren.

Für die Innenstadt wünschen wir uns einen Wettbewerb, der Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Schatten und Grünzonen, Wasser und öffentliche Toiletten für alle berücksichtigt. Ebenfalls durch einen städtebaulichen Wettbewerb wollen wir die Qualität am Bahnhofsvorplatz mit seinem Umfeld sicherstellen, vor allem im Hinblick auf die Wegeführung aller am Verkehr Teilnehmenden. Ergebnisse aus den Jugendkonferenzen und den Befragungen zur Erstellung der Schulwegepläne müssen zeitnah umgesetzt werden. So erlernen die Jugendlichen demokratische Teilhabe und erfahren dabei Selbstwirksamkeit.

Im gesamten Stadtgebiet müssen endlich Flächen zur Entsiegelung und weiterer Bepflanzung identifiziert werden. Ein kommunales Förderprogramm soll Einwohner:innen Anreize schaffen, auch bei sich wo möglich Flächen zu entsiegeln, Dachflächen oder Fassaden zu begrünen. www.gruene-heilbronn-stadt.de

SPD

Konstruktiv und innovativ,



Rainer Hinderer,
Fraktionsvorsitzender
Foto: privat

dazu verlässlich und bündnisfähig – so bringen wir uns als SPD-Fraktion in die Haushaltsberatungen ein. Wir SPD-Stadträt*innen setzen uns kraftvoll für die Ziele ein, die wir in der Stadtkonzeption beschlossen haben. Wir freuen uns, dass bei vielen Erfolgen unserer Stadt eine sozialdemokratische Handschrift lesbar ist:

Bildung und Betreuung: Wir stehen für Gebührenfreiheit im Kindergarten, eine verlässliche Kita-planung mit gutem Ausbaustand. Ganztageschulen und ständige Verbesserung der schulischen Infrastruktur – die SPD bleibt dabei treibende Kraft.

Gemeinwesen- und Jugendarbeit: Wir unterstützen den Ausbau der Quartierszentren und die Vielfalt bürgergesellschaftlicher Aktivitäten in allen Stadtteilen. Junge Menschen brauchen Entfaltungsraum. Wir haben die voreilige Schließung der Jugendhäuser verhindert.

Wohnungsbau: Gemessen an der Einwohnerzahl, gehört Heilbronn mit vielen Geschosswohnbauprojekten zu den tatkräftigen Kommunen. Und weil die SPD hartnäckig war, gibt es eine flexible Quote für geförderten Wohnbau. **Zukunftsfähige Mobilität:** Ein Schwerpunkt für Fußgänger- und Radwegebau ist notwendig. Und ja, die SPD will weniger motorisierten Individualverkehr in der Innenstadt – dafür mehr Wohn- und Aufenthaltsqualität. **ÖPNV:** Ob E-Bus, Buddy, Verbesserung der Takte und Strecken – wir sind dabei. Eine tolle Entwicklung wäre die Erweiterung der Stadtbahn durch die Reaktivierung der Zaber-gäubahn.

Digitale Stadt Heilbronn: an unseren Schulen ein Vorsprung dank Stiftungsmitteln; in anderen Bereichen sehen wir Nachholbedarf, den wir mit dem Konzept zur Digitalen Bildungsoffensive angehen. Gemeinsam mit dem Jugendgemeinderat fordern wir mehr freies WLAN.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden in Zukunft auch die Kommunalpolitik massiv beeinflussen. 2020 hat die SPD-Fraktion einen umfassenden Antrag u.a. zu Photovoltaik, Geothermie und Windkraft auf Heilbronner Gemarkung gestellt. Wir freuen uns, dass in den zurückliegenden Jahren diese Themen kommunalpolitisch Fahrt aufgenommen haben, sich Meinungen ändern, neue Mehrheiten finden.

Soziale Stadt: Wir unterstützen Förderanträge vieler Verbände der Wohlfahrtspflege und die Sportförderung von jungen Menschen und Vereinen. Es liegt in der DNA von uns Sozialdemokrat*innen, unseren Blick auch an die Ränder unserer Stadtgesellschaft zu lenken. Das Bestreben, dass alle Menschen in Heilbronn einen Platz haben und gut hier leben können, treibt uns an.

Unserer Haushaltsanträge und meine Haushaltsrede finden Sie: www.spdfraktion-heilbronn.de. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

FDP

Liebe Heilbronnerinnen und Heilbronner,



Nico Weinmann, MdL,
Fraktionsvorsitzender
Foto: privat

der hier zur Verfügung stehende Raum bietet nicht die Möglichkeit, die Anträge oder die Haushaltsrede umfassend abzubilden. Daher nur ein kleiner Einblick: Die erste Weiche des Leben wird im Bereich der Bildung gestellt. Neben einem konsequenten Abbau des Sanierungstaus an unseren Schulen verfolgen wir das Ziel, dass alle Kinder bei Einschulung über ein vergleichbares Sprachniveau verfügen, denn Sprache ist die Grundlage für gesellschaftliche und bildungspolitische Teilhabe. Die Anhebung der Grundsteuer B halten wir für falsch. Wir wollen Mieter wie Grundstückseigentümer im Volumen von 3,1 Mio. Euro entlasten und so Freiräume für wichtige Investitionen in Klimaschutz, in die energetische Sanierung schaffen. Steuern zu erhöhen, gleichzeitig Auflagen nach oben zu treiben, führt in eine Leistungsüberforderung der Bürger. 2018 hat der Gemeinderat Vorschläge zur Beseitigung des strukturellen Defizits erarbeitet. Nur wenige dieser Vorschläge wurden umgesetzt. Wir fordern, den seinerzeit angestrebten Haushaltskonsolidierungsprozess wieder aufzunehmen. Wir wünschen uns den Einstieg in den Werkwohnungsbau. Gerade hier sehen wir eine Chance, das Thema Fachkräftemangel und bezahlbaren Wohnraum gewinnbringend zu vereinen. Wir begrüßen die jüngst eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der subjektiven Sicherheit. Erheblichen Verbesserungsbedarf sehen wir weiterhin beim Thema Sauberkeit. Hier müssen wir präventiv, bspw. durch besser platzierte und größere Mülleimer, aber auch repressiv stärker auftreten. Wir wollen diejenigen stärken, die uns schützen! Deshalb beantragen wir als Zeichen der Wertschätzung des besonderen ehrenamtlichen Engagements bei der Freiwilligen Feuerwehr die Einführung einer Feuerwehrrente. Wir erfreuen uns über ein vielfältiges kulturelles Angebot. Dieses wollen wir durch Festspiele im Deutschhof bereichern und damit auch für mehr Frequenz in der Innenstadt sorgen. Heilbronn ist eine weltoffene Stadt und wir freuen uns über jeden Menschen, der mit Fleiß, Leistungswillen und klarem Bekenntnis zu unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung das Zusammenleben in unserer Stadtgesellschaft bereichert. Für uns steht das Existenzrecht Israels außer Frage. Wir wünschen uns, jüdisches Leben erlebbar zu machen und sprechen uns für eine Städtepartnerschaft mit Israel aus. Insgesamt wünschen wir uns weniger Alarmismus, weniger Pessimismus und weniger kleines Denken über das Potential unserer Gesellschaft. Lassen Sie uns gemeinsam die Rahmenbedingungen schaffen, für mehr Gemeinsamkeit, mehr Fortschrittsglauben – und weniger Defätismus. Damit Heilbronn noch ein kleines Stückchen perfekter wird. Die vollständige Rede finden Sie unter www.fdpn.de.

AfD

AfD wirkt



Dr. Raphael Benner,
Fraktionsvorsitzender
Foto: privat

Das ordentliche Ergebnis 2023 wird ein Defizit von 18,5 Mio. Euro und Schulden im Kernhaushalt von 1,1 Mio. Euro a u s w e i s e n. 247,62 Mio. Euro betrug aber die graue Verschuldung der städtischen Unternehmen 2021. Das Plan-Gesamtergebnis beträgt 11,05 Mio. Euro. Die AfD-Fraktion hält sich mit Anträgen zurück, wird vernünftigen Anträgen aber zustimmen.

2024 sollen Schulden in Höhe von 30,3 Mio. Euro gemacht werden. Geplante neue Verpflichtungsermächtigungen über 73,9 Mio. Euro lehnen wir ab. Erst sollen Projekte umgesetzt werden, für die bereits Ermächtigungen bestehen. Ausnahmen sind dringende Renovierungsprojekte.

Die Gewerbesteuererinnahmen könnten schlechter ausfallen als mit 140 Mio. Euro geplant. Auch der Gemeindeanteil bei der Einkommensteuer könnte durch Entlassungswellen, wie von Südwestmetall und den IHK'en befürchtet, geringer ausfallen. Ab 2025 drohen Erhöhungen bei der Grundsteuer. Kommt es dazu, werden wir eine Senkung des Hebesatzes beantragen.

Die fetten Jahre sind vorbei. Doch steht Heilbronn im Vergleich mit anderen Städten sehr gut da. Wir stehen für Ausgabendisziplin und sind gegen Steuer- und Abgabenerhöhungen. Geht es nach uns, werden die Pro-Kopf-Schulden im Jahr 2027 nicht, wie geplant, auf 931 Euro steigen. So werden wir bis auf Weiteres kein Elterngeld mehr bei Verzicht auf einen Kita-platz für Kleinkinder in Höhe von jährlich 1200 Euro beantragen, unsere Kernforderung der Haushaltsberatungen 2023.

Die Deckungsanträge betragen insgesamt 1 078 000 Euro, wobei wir Aufwendungen für den Klimaschutz um 788 000 Euro kürzen wollen. Die Summe der Finanzanträge beträgt 343 600 Euro, so dass bei Zustimmung der Haushalt um 735 000 Euro entlastet würde. Wir beantragen eine Vollzeitstelle zur Förderung des Ehrenamtes und wollen dafür eine Stelle bei der Klimaschutzleitstelle kürzen. Sehr viel Geld kann gespart werden, wenn auf überbeuerte energetische Gebäudesanierungen verzichtet wird. Das betrifft nicht die energetische Sanierung der Kita Ellwanger Straße und die Sanierung des Dachgeschosses der städtischen Musikschule. Stattdessen kann durch Installation von Solaranlagen die Gebäude-Energiebilanz optimiert werden. Wir lehnen den Bau von Windanlagen in Heilbronn grundsätzlich ab. Wir vermissen bei Bau- und Sanierungsprojekten ein proaktives Kostenmanagement, was in der Wirtschaft selbstverständlich ist. Damit könnten Kostenexplosionen wie bei den Mönchsehallen und der Stadtbibliothek verhindert werden. Zur Sicherung der medizinischen Versorgung soll eine Anlaufstelle für niedergelassene Ärzte geschaffen werden, die die Suche nach Nachfolgern unterstützt.

FORUM GEMEINDERAT

Haushalt 2024 – Stellungnahmen

PRO HEILBRONN
Arroganz der Macht

Wie bei diesem nur halb so großen Beitrag ist die Arroganz der Macht nie mehr in unserer Stadt zum Vorschein getreten, als in den letzten Jahren. In unserer Stellungnahme haben wir daher einige Punkte hervorgehoben, die dieses Verhalten der Verwaltungsspitze mit Duldung einer Gemeinderatsmehrheit offenbart. Neben dem selbstherrlichen Gebaren während der Corona-Hysterie haben wir u.a. die jüngsten Differenzen um die völlig misslungenen Sommerzonen OB Mergels nach dem Motto „Ich mach mir meine Welt, wie sie mir gefällt“ nun als „Winterzone“ im Rahmen seiner ideologisch motivierten Klientelpolitik fortsetzen will, thematisiert.

Anliegen bleibt die Entlastung der Bürger durch die Verlängerung der Saarlandstraße und Westumfahrung Klingensbergs: Wenn eine einzige Fuß- und Radwegbrücke 19 Millionen Euro kosten kann, sollte die Stadt Heilbronn dieses Projekt vorfinanzieren.

Weitere Themen sind vom kostenfreien Kindergartenplatz über Anliegen der Sonderpädagogischen Schulen, Baugebiete, Moschee bis hin zur Förderung der Eigentumsbildung junger Familien.

Aber keine Steuer- und Gebührenerhöhungen, sondern Verzicht auf einen Bürgermeister und Ersatz für die Kosten für Flüchtlinge und Asylbewerber.

Mehr und die gesamte Stellungnahme finden Sie unter www.pro-heilbronn.de.

Freie Wähler
Vielzahl an Anträgen

„Wir müssen das Notwendige vom Wünschenswerten unterscheiden. Notwendig sind für uns Freie Wähler Investitionsmaßnahmen in die Daseinsfürsorge.“



Herbert Burkhardt, Sprecher der Freie Wähler

für den Haushalt 2024 gestellt haben: 1. Schulsozialarbeit für alle Schulen (mind. eine Stelle in jeder Schule), 2. Sanierungspaket Heilbronner Schulen (Toiletten- und dringendste Sanierungsstaus), 3. Freilufthalle für Eishockey (Planungsrate), 4. Jugendhäuser in allen Stadtteilen, 5. keine Erhöhung der Grundsteuer, 6. zwei zusätzliche Vollzeitstellen beim Ordnungsamt für den ruhenden Verkehr/Feldschutz sowie den öffentlich zugänglichen Werkstoffcontainern, 7. zwei zusätzliche Stellen Ausländeramt (für Arbeitsgenehmigungen für Bürger aus Nicht-EU-Staaten), 8. Sanierung Maschinenfabrik (Umsetzung der von der Stadt gemachten Zusagen), 9. Ausbau Bushaltestellen barrierefrei, 10. Einrichtung eines Bewegungsparcours im Leinbachpark Frankenbach, 11. Förderung Botanischer Obstgarten/Arboretum, 12. Solaranlage auf städtischen Dächern, 13. zusätzliche Finanzmittel zur Sanierung der Spielplätze, 14. Kostenloser Besuch von Kitas für unter Dreijährige, 15. Wohnungsbauförderung für junge Familien (analog Landkreis). Kontakt: Telefon: 07131 280223 oder E-Mail: herbertburkhardt@yahoo.de.

DIE LINKE
Haushalt 2024

DIE LINKE stellt Anträge unter anderem für bezahlbares Wohnen, besseren öffentlichen Nahverkehr und im sozialen Bereich. Wir wollen der Stadtsiedlung, der GEWO und dem Studierendenwerk Heidelberg Grundstücke in Höhe von 1,5 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Heilbronn braucht mehr bezahlbare Wohnungen. Grundstücke in Erbpacht reduzieren die Finanzlast. Wir beantragen eine Planungsrate von 200 000 Euro für den Bau einer Stadtbahnlinie westlich des Neckars zur Anbindung des IPAI-Gebietes und der Böllinger Höfe.

Für den Umbau der Bushaltestellen auf Barrierefreiheit beantragen wir einen Zehn-Jahresplan und eine Planstelle. Nur 45 der 385 Haltestellen sind umgebaut, obwohl seit 1. Januar 2022 vorgeschrieben. Bei 75 Prozent Landeszuschuss trägt die Stadt maximal 220 000 Euro pro Jahr. Ein realistischer Weg, um Menschen im Rollstuhl, mit Kinderwagen und Rollator die Nutzung der Busse zu ermöglichen. Wir wollen die Kosten für einen 15-Minuten-Takt der Stadtbusse werktags vor 20 Uhr und einen 30-Minuten-Takt nach 20 Uhr und an Sonntagen ermitteln lassen.

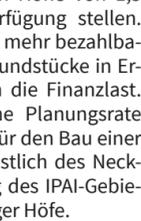
Für den Marktplan beantragen wir eine Toilette für alle. Die Aufbaugilde braucht einen Zuschuss zur Weiterbeschäftigung von Langzeitarbeitslosen. Finanzieren wollen wir die Anträge mit drei Mio. mehr Gewerbesteuer im Jahr.

UfHN
Für unser Gemeinwesen

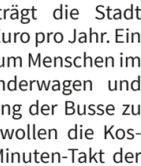
Wir haben uns mit unseren Forderungen im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt und dem Blick in die Zukunft erneut zurückgehalten. Die Anträge der Vereine und Organisationen haben wir zum größten Teil aufgenommen und können sie mittragen. Die Arbeit aller Organisationen und Vereine leistet einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Wir danken allen unseren Ehrenamtlichen und ihrer wertvollen Arbeit für unsere Stadt und unser Sozialleben. In Biberach ist die Realisierung der Barrierefreiheit der Bibliothek sowie der Umbau der Aussegnungshallen auf den Friedhöfen in Biberach, Kirchhausen und Frankenbach zwingend erforderlich. Ebenso in Böckingen der barrierefreie Umbau der WC-Anlage des Westfriedhofs. Der Fußradweg in Horkheim sowie die Kreuzackerstraße in Sontheim und eine Sportplatzanlage für Klingenberg werden gefordert. Wir erachten weitere Abfallbehälter und Sitzbänke im gesamten Stadtgebiet für geboten. Die Saarlandstraße bleibt ein wichtiges Thema, für das wir weitere Mittel beantragen. Gleiches gilt für den Tierschutz. Ein Konzept zum Ausbau der Seniorenfahrdienste wie die Gebührensatzung der Friedhöfe ist zu prüfen. Ebenso der Ausbau des Robi auf die Stadtteile. Die Welt macht den Menschen Platz, die wissen, wohin sie gehen. Die ganze Haushaltsrede finden Sie unter www.ufhn.de.



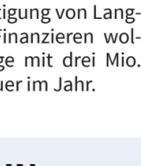
Konrad Wanner, Sprecher der DIE LINKE



Malte Höcht, Sprecher der UfHN



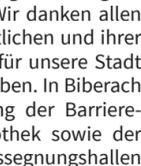
Malte Höcht, Sprecher der UfHN



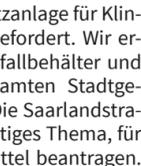
Malte Höcht, Sprecher der UfHN



Malte Höcht, Sprecher der UfHN



Malte Höcht, Sprecher der UfHN



Malte Höcht, Sprecher der UfHN



Malte Höcht, Sprecher der UfHN

Judenfeindlichkeit entgegenstellen

„Wehret den Anfängen“: Bewegende Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am 9. November

Von Milva-Katharina Klöppel

Es sind die frühen Morgenstunden des 10. November 1938, in denen die Heilbronner Synagoge an der Allee in Flammen aufgeht. Sie wird eines der letzten jüdischen Gotteshäuser sein, die in ganz Deutschland in der Nacht vom 9. auf den 10. November der Zerstörung durch die Nationalsozialisten zum Opfer fallen. Mit einer Gedenkfeier sowie einer Schweigeminute am Max-Beeremann-Platz, in direkter Nachbarschaft der vor 85 Jahren in Brand gesteckten Synagoge, gedachte die Stadt Heilbronn am vergangenen Donnerstag, 9. November, der Opfer der Reichspogromnacht vom November 1938.

Vor 85 Jahren herrschte Terror in den Straßen von Heilbronn

„In der Pogromnacht brannten nicht nur Synagogen, der braune Mob zog auch gegen jüdische Mitbürger los, nahm sie in Haft, zerschlug Schaufenster, ganze Ladengeschäfte, Wohnungen“, erinnerte Journalist Kilian Krauth in seiner Ansprache an den Terror der Nazis. Dass Juden in Deutschland heute wieder Angst haben müssen, dass sie öffentlich angefeindet und verhöhnt werden, sei eine Schande. „Wehret den Anfängen“, sagte der Hauptredner.

Mit 350 Teilnehmenden kamen so viele Menschen zu der Gedenkveranstaltung wie schon lange nicht mehr. Neben den offenen Anfeindungen gegenüber jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern war der Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel von Anfang Oktober eines der Hauptthemen der Veranstaltung. „Wenn wir heute der Ereignisse von 1938 gedenken, dann haben wir in diesem Jahr auch die fürchterlichen Bilder vom 7. Oktober vor Augen, als die Hamas Israel überfiel, mit Raketenbeschuss überzog, 1400 Menschen auf grausamste Weise

tötete und fast 240 Menschen als Geiseln nahm“, erklärte Oberbürgermeister Harry Mergel in seiner Ansprache. „Ihr Tod und Schicksal berührt uns zutiefst und erfüllt uns mit tiefer Anteilnahme. Gleichzeitig sehen wir aber auch das Leid im Gazastreifen. Wir betrauern die unschuldigen Menschen, die getötet wurden, die bitter leiden, deren humanitäre Situation immer katastrophaler wird.“ Dass die Ereignisse des 7. Oktober die überwiegende Mehrheit der Menschen in Deutschland mit Entsetzen und einem tiefen Gefühl der Solidarität mit Israel und allen Jüdinnen und

Juden erfüllen, davon ist Harry Mergel überzeugt. Jegliche Form des Antisemitismus sei „unerträglich, nicht akzeptabel und muss konsequent – auch strafrechtlich – geahndet werden“.

Kranzniederlegung am Gedenkstein an der Allee

Im Anschluss an die Reden, die durch Bläser verschiedener Posaunenchor unter der Federführung des Posaunenchores Horkheims umrahmt wurden, ging es zur Kranzniederlegung am Synagogengedenkstein an der Allee. Unter den Gästen war auch Avital Toren, Gründerin, Integrationsfigur und Motivatorin der neuen jüdischen Gemeinde von Heilbronn. Die Räume der neuen jüdischen Gemeinde von Heilbronn befinden sich übrigens direkt gegenüber der ehemaligen Synagoge. Die alte Synagoge wurde am 8. Juni 1877 festlich eingeweiht. Damals befand sich die jüdische Gemeinde in einer kräftigen Aufwärtsentwicklung und stellte das durch dieses prächtige Gotteshaus dar.

INFO: Im Podcast „Heilbronner Geschichte(n)“ spricht Stadtarchivdirektor Christhard Schrenk zum jüdischen Leben in Heilbronn. Weitere Informationen unter <https://heilbronner-geschichten.blogs.juleposting.de/>.



Im Gedenken an die Reichspogromnacht wurden Kränze am Synagogengedenkstein abgelegt. Foto: Stadtarchiv Heilbronn/B. Kimmerle

jungeRÄTE

Haushaltsberatungen im Fokus

Jugendliche bei der Planung beteiligen

Inhaltliche Beiträge zu den Haushaltsberatungen stehen im Mittelpunkt der politischen Ausrichtung unserer Stadt. Die Stadtverwaltung beschließt auf Vorschlag des Gemeinderats eine thematische Priorisierung und somit die erforderliche finanzielle Mittelzuweisung mit deren unmittelbaren Auswirkungen auf die Heilbronner Bürgerschaft. Laut baden-württembergischer Gemeindeordnung, ich zitiere wörtlich aus §41a der Gemeindeordnung: „Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei der Planung und Vorhaben, die Ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen!“ Diese Passage ist ein äußerst „wirkungstarkes Instrument“ hinsichtlich

der Interessen und Wünsche von Kindern bis zu Heranwachsenden in unserer Stadt.

Als Vorsitzender des Heilbronner Jugendgemeinderats wurde ich durch das Gremium aufgefordert, dieses Rede- und Antragsrecht, sowie die hieraus erwachsenden politischen Gestaltungsmöglichkeiten vorzutragen. Die finanzielle Mittelzuweisung drückt die „politische Handschrift“ und Bedeutung entsprechend ausgestatteter Projekte aus. Im Ergebnis legt hiermit der Gemeinderat die Verwendung der Steuereinnahmen fest. In unseren Arbeitskreisen werden Anträge beraten und schriftlich ausgefertigt. Danach als Tagesordnungspunkte in den Sitzungen beraten,

gegebenenfalls geändert und zur Abstimmung vorgelegt. Sämtliche mehrheitlich beschlossenen Anträge wurden schriftlich an die Stadtverwaltung zur erneuten Beratung weitergeleitet. Ein für Außenstehende sehr formales, jedoch zur demokratischen Abbildung gesellschaftlich einbindender Gruppen, einer vielschichtigen Stadtgesellschaft erforderlicher politischer Willensbildungsprozess.



Maximilian von der Herberg, Vorsitzender des Jugendgemeinderats

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN – AMTSBLATT HEILBRONN NR. 23

Öffentliche Zustellungen

Für Herrn **Khaled Al Ibrahim** zuletzt wohnhaft: Bergstr. 49, 74072 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-YD 555 vom 06.11.2023

Für Herrn **Daniel Desnizza** zuletzt wohnhaft: Theodor-Fischer-Str. 32, 74076 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-DV 1312 vom 27.02.2023

Für Frau **Augustina-Tudora Ghenciu** zuletzt wohnhaft: Oststr. 117, 74072 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN A 3822 vom 03.11.2023

Für Herrn **Andi Haraciu** zuletzt wohnhaft: Kernerstr. 72, 74076 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-H 112 vom 31.10.2023

Für Herrn **Michael David Kornet** zuletzt wohnhaft: Erwin-Habold-Str. 8, 74081 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-M 562 vom 30.10.2023

Für Herrn **Leman Mustafa** zuletzt wohnhaft: Neckarsulmer Str. 43, 74076 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN L 1249 und HN I 6039 vom 25.10.2023

Für Herrn **Mehmed Mustafa** zuletzt wohnhaft: Sontheimer Str. 13/1, 74074 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-OK 7777 vom 26.10.2023

Für Herrn **Lucian-Florin Raț** zuletzt wohnhaft: Dorfgraben 29, 74080 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-RA1919 vom 08.11.2023

Für Herrn **Anatoli Rumenov** zuletzt wohnhaft: Ludwigsburger Str. 272, 74080 Heilbronn
Az.: 33.III/ HN-YH1821 vom 30.10.2023

Für Herrn **Mahmut Tecelli** zuletzt wohnhaft: Warthweg 8, 74172 Neckarsulm

Az.: 33.III/ HN JT 1718 vom 30.10.2023 wurden Entscheidungen durch das Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Die Bescheide können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt, Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Stadt Heilbronn
Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

Zweckverband "Hochwasserschutz Leintal"

Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Hochwasserschutz Leintal" am Mittwoch, 06. Dezember 2023 um 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in 74193 Schwaigern

Tagesordnung

1. Wahl der Verbandsvorsitzenden
2. Wahl des 1. Stellvertreters der Verbandsvorsitzenden

3. Wahl des 2. Stellvertreters der Verbandsvorsitzenden
4. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2024, einschließlich Finanzplan und Investitionsprogramm 2025 bis 2027 und Stellenplan 2024 hier: Einbringung, Beratung und Beschlussfassung
5. Sachstandsberichte: Stand / Kosten
a. HRB M-12
b. ÖrtlicheHWS-MaßnahmeMassenbachhausen „Offenlegung Gieß-

grabenverdolung“
c. HRB R-1
d. Örtliche HWS-Maßnahme Neckargartach
e. Sanierung Geländer
f. HRB M-9
6. Gesamtkostenübersicht der Baumaßnahmen
7. Bekanntgaben und Sonstiges
Sabine Rotermund
Verbandsvorsitzende

abfallAKTUELL

Altpapiersammlungen

Am Samstag, 18. November, findet in folgenden Stadtteilen eine Bündelsammlung für Altpapier statt:

- Böckingen (Sammler: Posaunenchor Böckingen)
- Klingenberg (Sammler: SSV Klingenberg).

Am Samstag, 25. November, findet in Frankenbach (Sammler ASV Heilbronn) eine Bündelsammlung für Altpapier statt. Gesammelt werden Kartonage, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Prospekte, Kataloge und ähnliche Papiere, mit einer Paketschnur gebündelt. Bitte keine Kunststofftüten zum Verpacken verwenden. Die Altpapierbündel müssen ab 8 Uhr am Straßenrand bereitliegen.

Schadstoffsammlung

Am Samstag, 18. November, findet im Entsorgungszentrum Heilbronn, Vogelsangklinge 1, in der Zeit von 8 bis 14 Uhr eine mobile Schadstoffsammlung statt.

Angenommen werden schadstoffhaltige Abfälle aus Privathaushalten in haushaltsüblicher Menge. Dazu gehören zum Beispiel Batterien, Farb- und Lackreste, Verdüner, Pflanzen- und Holzschutzmittel, Fleckentferner, Reinigungsmittel, Imprägniermittel, Laugen, Quecksilberthermometer, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen und sonstige Abfälle, die giftige bzw. umweltgefährdende Stoffe enthalten. Darüber hinaus nimmt das Entsorgungsunternehmen Altöl gegen ein privatwirtschaftliches Entgelt von 50 Cent pro Kilogramm an. Bitte die Sonderabfälle nicht einfach abstellen, sondern dem Fachpersonal direkt übergeben. (red)

imPRESSUM

Heilbronner Stadtzeitung
Amtsblatt der Stadt Heilbronn,
25. Jahrgang, Auflage 17.700
Herausgegeben von der
Stadt Heilbronn
V.i.S.d.P.:
Suse Bucher-Pinell (pin)
Stadt Heilbronn, Kommunikation
Marktplatz 7, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131 56-2288
kommunikation@heilbronn.de
www.heilbronn.de

Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für die Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn

vom 08.12.1994, zuletzt geändert am 20.11.2007

Aufgrund von

- § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 27.06.2023 (GBl. S. 229, 231) und
- § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz - EigBG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.01.1992 (GBl. S. 21), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17.06.2020 (GBl. S. 403)

hat der Gemeinderat der Stadt Heilbronn am 06.11.2023 folgende Satzung zur Änderung der Betriebssatzung für die Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn beschlossen:

**Artikel 1
Änderungen**

1. Vor § 1 wird eingefügt:

„Präambel

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Satzung auf die gleichzeitige Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.“

2. Nach § 3 wird eingefügt:

„§ 3a Wirtschaftsführung und Rechnungswesen

Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Eigenbetriebes richten sich nach den Regelungen der Eigenbetriebsverordnung-HGB.“

3. In § 7 Abs. 2 wird „Leiter des Bauverwaltungsamtes als kaufmännischem Betriebsleiter“ ersetzt durch „Kaufmännischen Betriebsleiter“.

4. In § 7 Abs. 5 Satz 1 wird „Abwicklung des Vermögensplans“ ersetzt durch „Abwicklung des Investitionsprogramms“.

5. In der Tabelle zu § 8 Abs. 1 werden wie folgt gefasst:

Nr.	Angelegenheit	Betriebsleitung	Betriebsausschuss		Gemeinderat
			bis zu TEUR	mehr als TEUR	
1	2	3	4	5	6
2	a) Ausführung eines Bauvorhabens (Baubeschluss) und Genehmigung der Bauunterlagen, Vergabe der Lieferungen und Leistungen für die Bauausführung (Vergabebeschluss) sowie Bewirtschaftung sonstiger Mittel im Rahmen des Investitionsprogramms bei voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Gesamtkosten im Einzelfall b) Vergabe von Aufträgen im Rahmen genehmigter Kostenanschläge und im Rahmen des Investitionsprogramms aufgrund öffentlicher Ausschreibung nach der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen oder für Leistungen bei voraussichtlichen bzw. tatsächlichen Gesamtkosten im Einzelfall	200	200	1.500	1.500
13	b) Mehrauszahlungen bei Vorhaben des Investitionsprogramms (soweit sie nicht unabweisbar sind) einschließlich Zustimmung zu einer dadurch entstandenen Erhöhung der Kostenanschlags-summe für das einzelne Vorhaben im Betrag	500	500	1.500	1.500
			100		

Öffentliche ZustellungFür Herrn **Nowakowski, Jaroslaw** zuletzt wohnhaft Steinstr. 21, 74072 HeilbronnFür Frau **Reeploeg, Denise** zuletzt wohnhaft Franz-Renner-Str. 2, 74072 Heilbronn

wurden Entscheidungen des Amtes für Familie, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort der oben Genannten nicht bekannt ist,

erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungs-zustellungsgesetz.

Die Bescheide können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstr. 44, 74072 Heilbronn, Frau Graf, Zimmer 211 , während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren**vergeben DER STADT**

- Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung ist einsehbar unter: www.heilbronn.de/rathaus/ausschreibungen-auftragsvergaben.html
- Die Vergabeunterlagen können dort kostenfrei eingesehen und digital heruntergeladen werden. Direktzugriff ist möglich über www.subreport.de/E/..... (hier die ELVIS-ID einsetzen)
- Angebote müssen elektronisch über die genannte ELVIS-ID eingereicht werden. Angebote in Papierform sind nicht zugelassen.
- Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen, Bieter und Bewerber sind zur Eröffnung nicht zugelassen.

6. In der Tabelle zu § 8 Abs. 2 wird wie folgt gefasst:

Nr.	Angelegenheit	Betriebsleitung	Betriebsausschuss	Gemeinderat
1	2	3	4	5
2	a) Besetzung von Stellen sowie Entlassung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses b) Personalgelegenheiten im Sinne von § 24 Abs. 2 Satz 1 GemO bei Beschäftigten des Eigenbetriebs einschließlich Höhergruppierung, Beförderung, Entfristung u.s.w., unabhängig von der Entgelt- bzw. Besoldungsgruppe, soweit diese nicht dem Gemeinderat oder dem Betriebsausschuss vorbehalten sind	Bis EntgeltGr. 13 TVöD bzw. A 13 bei Beamten X	Ab EntgeltGr. 14 TVöD bzw. A 14 bei Beamten	

**Artikel 2
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Heilbronn, 06.11.2023
Stadt Heilbronn

gez.

Harry Mergel
Oberbürgermeister

Hinweis zur vorstehenden Satzung

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder von aufgrund der GemO erlassener Verfahrens- und Formvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung ist nach § 4 Abs. 4 der GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich oder elektronisch und unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung bei der Stadt Heilbronn geltend gemacht worden ist. Wer die Jahresfrist verstreichen lässt, ohne tätig zu werden, kann eine etwaige Verletzung gleichwohl auch später geltend machen, wenn

- die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
- der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder
- vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder eine dritte Person die Verletzung gerügt hat.

Stadt Heilbronn
Entsorgungsbetriebe**Öffentliche Zustellung**Für Frau **Ilona Chebotar** zuletzt wohnhaft John-F.-Kennedy-Straße 15, 74074 Heilbronn

wurde am 02.11.2023, Az.: 2214.240399, eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen. Da der derzeitige Aufenthaltsort des Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungs-zustellungsgesetz.

Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.64, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Chabo.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-**Öffentliche Zustellung**Für Frau **Fatme Ismailova Mustafafova** zuletzt wohnhaft 8983 Ostra Mogila, Gemeinde Kotel, Bulgarien

wurde am 08.11.2023, Az.: 2204.239081, eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11

Landesverwaltungs-zustellungsgesetz. Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.58, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Haak.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-**Bekanntmachung der Stadt Heilbronn –
Sanierungsmaßnahme Wollhausplatz III Durchführung
vorbereitender Untersuchungen**

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat am 06.11.2023 die Einleitung vorbereitender Untersuchungen gemäß § 141 Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB) für den Bereich Wollhausplatz III beschlossen.

Geltungsbereich

Das Untersuchungsgebiet umfasst das ehemalige Einkaufszentrum Wollhaus sowie die unmittelbar angrenzenden Bereiche:

- der östlich des „Wollhaus“-Gebäudes gelegene Bereich, geprägt vom Zentralen Omnibus-Bahnhof (ZOB), der Zufahrt in die „Tiefgarage Wollhaus“ sowie der heutigen 4 – 6 spurigen Straße „Am Wollhaus“,
- der südlich des „Wollhaus“-Gebäudes gelegene Bereich, geprägt von einer diagonal im Stadtraum verlaufenden Verkehrsführung und einem Brückenbauwerk, welches ursprünglich das „Wollhaus“ mit den gegenüberliegenden mehrgeschossigen Gebäuden mit Handelsbesatz (u.a. ein Möbelhaus, Lebensmittelmarkt, Fahrrad-Laden, Döner-Restaurant, Shisha-Laden, Reisebüro, Mode-Boutique) verbindet
- sowie der nördlich des „Wollhaus“-gelegene Bereich, geprägt durch die „Rollwagsstraße“ und die Anlieferungszone des „Wollhaus“ am südlichen Eingang Fußgängerzone „Fleiner Tor“,
- sowie der westlich des „Wollhaus“-gelegene Bereich, geprägt durch die „Röllwagsstraße“ und die Anlieferungszone des „Wollhaus“ am südlichen Eingang Fußgängerzone „Fleiner Tor“,
- sowie der nördlich des „Wollhaus“-gelegene Bereich, geprägt durch den Fußgängerbereich „Am Wollhaus“ (ehemals „Hohe Straße“) und die gegenüberliegenden mehrgeschossigen Gebäude mit Handels- und Gastronomiebesatz (u.a. Mode, Schmuck, Schreibwaren, Döner-Restaurant, Wettbüro).

Das Untersuchungsgebiet ist im Lageplan des Planungs- und Baurechtsamts vom 27.09.2023 umgrenzt (siehe Übersichtsplan).

Zweck

Mit den vorbereitenden Untersuchungen sollen die im Plangebiet erkennbar städtebaulichen Mängel analysiert und Beurteilungsgrundlagen über die Notwendigkeit der Sanierung, die sozialen, strukturellen und städtebaulichen Verhältnisse und Zusammenhänge sowie die anzustrebenden allgemeinen Ziele der Planung und die Durchführbarkeit der Sanierung im Allgemeinen gewonnen werden.

Auskunftspflicht

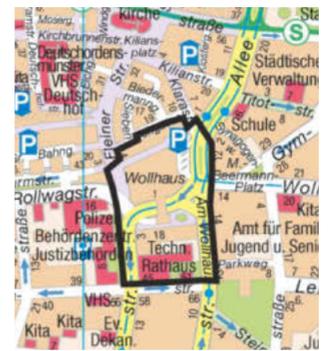
Gemäß § 138 BauGB sind die Eigentümer, Mieter, Pächter und sonstige zum Besitz oder zur Nutzung eines

Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils Berechtigte sowie ihre Beauftragten verpflichtet, der Gemeinde oder ihren Beauftragten Auskunft über die Tatsachen zu erteilen, deren Kenntnis zur Beurteilung der Sanierungsbedürftigkeit eines Gebiets oder zur Vorbereitung oder Durchführung der Sanierung erforderlich ist. An personenbezogenen Daten können insbesondere Angaben der Betroffenen über ihre persönlichen Lebensumstände im wirtschaftlichen und sozialen Bereich, namentlich über die Berufs-, Erwerbs- und Familienverhältnisse, das Lebensalter, die Wohnbedürfnisse, die sozialen Verflechtungen sowie über die örtlichen Bindungen, erhoben werden. Die erhobenen personenbezogenen Daten dürfen nur zu Zwecken der Sanierung verwendet werden. Sie sind nach Aufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebiets zu löschen.

Information

Das zukünftige Sanierungsgebiet entspricht nicht zwangsläufig dem jetzigen Untersuchungsgebiet. Der Geltungsbereich der noch förmlich festzulegenden Sanierungssatzung wird auf der Grundlage der Ergebnisse aus den vorbereitenden Untersuchungen im Hinblick auf die Sanierungsbedürftigkeit und Durchführbarkeit sowie Finanzierbarkeit zweckmäßig abgegrenzt.

Diese Bekanntmachung erfolgt gemäß § 141 Absatz 3 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 28.07.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 221).

Heilbronn, 07.11.2023
Stadt Heilbronn
Bürgermeisteramt
In VertretungRingle
BürgermeisterKartengrundlage:
Vermessungs- und Katasteramt**Öffentliche Zustellung**Für Herrn **Louis Daniel Ecker** zuletzt wohnhaft Neckarsulmer Str. 7, 74076 Heilbronn

wurde am 26.10.2023, Az.: 2214.235486, eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungs-zustellungsgesetz.

Das Schriftstück kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.45, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Werner.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-**Öffentliche Zustellung**Für Frau **Denise Reeploeg** zuletzt wohnhaft Franz-Renner-Str. 2, 74072 Heilbronn

wurde eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des oben Genannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungs-zustellungsgesetz.

Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstr. 44, 74072 Heilbronn, Frau Hermann, Zimmer 212 , während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren**Öffentliche Zustellung**Für Frau **Ksenija Bagrij** zuletzt wohnhaft Erlenweg 5, 74080 Heilbronn

wurde eine Entscheidung des Amtes für Familie, Jugend und Senioren der Stadt Heilbronn getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort des/der oben Genannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11

Landesverwaltungs-zustellungsgesetz.

Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Gymnasiumstr. 44, 74072 Heilbronn, Frau Tailow, Zimmer 209, während der Dienstzeiten eingesehen werden.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren